



Volkspartei 2.0

*Impulspapier der Jungen Union Mittelfranken
zur Zukunft der Parteiarbeit in JU und CSU*

Bezirksversammlung vom 20.07.2019

1 **Einleitung**

2
3 Unser Parteivorsitzender Markus Söder hat für das Jahr 2019 ein „Jahr der Erneuerung“ ausgerufen.
4 Den aktuellen Reformprozess innerhalb der CSU begrüßen wir ausdrücklich und wollen ihn
5 konstruktiv begleitet. In diesem Rahmen wollen wir auch die Strukturen der Jungen Union Bayern
6 und unsere eigenen Strukturen hinterfragen. Die CSU muss sich in ihren Strukturen, aber auch in
7 ihrem Auftreten ändern, wenn Sie auch in Zukunft Bürger und Mitglieder weiterhin erreichen und
8 binden will.

9
10 **1. Starke Mitmachpartei**

11
12 Die CSU soll eine echte Mitmachpartei werden und sich selbst öfter erneuern. Hierzu schlagen wir
13 insbesondere folgende Maßnahmen vor:

- 14
15 • **Abschaffung von Delegiertenversammlungen**
16 Wir wollen das Delegiertensystem dort abschaffen, wo es möglich ist und fordern deswegen
17 den Verzicht auf Delegierte auf Kreisebene. In den Kreisverbänden kann so mehr
18 Mitgliederbeteiligung und eine größere demokratische Legitimation erreicht werden. Das

19 gilt insbesondere auch für sämtliche Aufstellungsversammlungen zur Bundestags-,
20 Landtags- und Bezirkstagsdirektmandaten, sowie Aufstellungsversammlungen für Landrats,
21 Kreistags-, Oberbürgermeister- und Stadtratskandidaten. Dies gilt selbstverständlich auch
22 für die Kreisebene der Junge Union, soweit dort Delegiertensysteme noch praktiziert
23 werden.

24

25 • **Radikaler Umbau von Sitzungsabläufen**

26 Die Partei muss sich ändern, wenn Sie Neumitglieder und ehrenamtlich Tätige mit ihren
27 Sitzungsabläufen nicht weiter abschrecken will. Wir fordern, dass in Zukunft zu
28 Vorstandssitzungen möglichst ein thematischer Schwerpunkt gebildet wird und zunächst
29 Themen aus den Reihen der Vorstandschaft angesprochen werden, bevor jeder
30 Mandatsträger sich in stundenlangen Berichten quält. Wir fordern eine klare Beschränkung
31 der Redezeit in Vorstandsgremien für Berichte. Die CSU muss in ihrem Arbeiten
32 ergebnisorientierter werden. Hierzu muss die Nachverfolgbarkeit von besprochenen
33 Themen gewährleistet sein.

34

35 • **Stärkung der Stellvertreter**

36 In der CSU gilt der alte Satz, dass die Hundehütte zwar für den Hund, aber der
37 Stellvertreter für die Katz ist.

38

39 Wir wollen deswegen die Stellvertreter jeweils mit einer eigenen Zuständigkeit
40 ausstatten. Wir schlagen einen Stellvertreter für Mitgliederbetreuung, einen für
41 Inhaltsarbeit und einen für Kommunikation (Social Media, Öffentlichkeitsarbeit)
42 vor. Ein weiterer Stellvertreter (freier Stellvertreter) ist mit einer festzulegenden
43 Zuständigkeit zwingend zu bestimmen. In diesem Zuge sind die
44 geschäftsführenden Orts-, Kreis- und Bezirksvorstände zu stärken. In der CSU ist
45 für die Kreis- und Bezirksebene eine Einführung von Bezirks- und Kreisausschüssen
46 analog zur Jungen Union zu prüfen, um Arbeits- und Diskussionsebene wirksam zu
47 trennen. Für die Stellvertretenden Parteivorsitzenden sollen Zuständigkeiten
48 analog zu den Abteilungen der CSU-Landesleitung gebildet werden.

49

50 • **Amtszeitbegrenzung für Vorsitzendenämter und hauptamtliche Mandate**

51 Wir befürworten eine Amtszeitbegrenzung für Vorsitzendenämter und hauptamtliche

52 Mandate. Als Junge Union stehen wir für den Wechsel und die Erneuerung in der Partei. Wir
53 sehen auch einen zunehmenden gesellschaftlichen Wandel dahingehend, dass weniger
54 Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme gegeben ist, weil man Angst hat „auf ewig
55 hängenzubleiben“. Außerdem ist gerade in den Führungspositionen ersichtlich, dass
56 irgendwann Strukturen festgefahren sind und jede noch so gute Idee schon einmal gedacht
57 wurde. Wir brauchen deswegen eine Amtszeitbegrenzung in den Vorsitzendenämtern, die
58 nach einem festgelegten Zeitraum neuen Schwung in alle Ebenen unserer Partei bringt. Als
59 sinnvoll erscheint uns ein Zeitraum von 10 Jahren, also 5 Amtsperioden.

60

61 • **Ehrenamtliche auch in die Parteiführung stärker einbinden**

62 Wir wollen die Nicht-Mandatsträger im CSU Parteivorstand stärker einbinden. Deswegen
63 wollen wir den sogenannten „Bezirksvorsitzendenblock“ am Parteitag auflösen. Die CSU-
64 Bezirksvorsitzenden können auch ohne, dass Sie nominell in ein Beisitzeramt eingebunden
65 sind, ausreichend in die Arbeit des Parteivorstandes eingebunden werden. So bliebe mehr
66 Raum für ehrenamtliche oder kommunalpolitisch verankerte Mitglieder im Parteivorstand.

67

68 • **Parteivorsitz stärker legitimieren**

69 Wir wollen auch unsere Mitglieder stärker einbinden. Deswegen fordern wir den
70 Vorsitzenden unserer Partei direkt im Rahmen einer Direktwahl zu wählen.

71

72 **2. Zukunftsfähige JU**

73

74 Auch die Junge Union Bayern will sich konsequent in ihrer Arbeit hinterfragen. An uns ist es, die
75 Junge Generation an die CSU heranzuführen. Wenn weite Teile der jungen Generation die CSU
76 nicht mehr wählen, und die 18-25-jährigen vom zweitstärksten auf das schwächste Wählerklientel
77 der CSU gewechselt sind, lässt uns das nicht kalt. Deswegen wollen wir auch die Junge Union
78 Bayern zukunftsfähiger aufstellen:

79

80 • **Auch projektbezogenes Engagement ermöglichen, Transparenz herstellen**

81 Viele unserer Mitglieder können durch die grundlegend ortsgebundene Struktur nicht mehr
82 ausreichend betreut und eingebunden werden. Bei vielen, die auf Ortsebene nicht aktiv sein
83 können, etwa weil Sie längere Zeit im Ausland sind oder einige Jahre wo anders arbeiten,

84 geht viel Kompetenz und möglicher Einsatz verloren, wenn Sie nicht zufällig auf Landes-
85 oder Bezirksebene eingebunden sind.

86 Deswegen fordern wir:

- 87 ○ Die JU Bayern schafft, möglichst in Kooperation mit der CSU, Strukturen , in der die
88 Fachbereichsarbeit offen zugänglich organisiert wird. Es können hierzu
89 beispielsweise die Beitrittslinks zu WhatsApp-Gruppen online gestellt werden oder
90 andere Plattformen genutzt werden, in denen ein kooperatives Arbeiten durch
91 einfach „Einklinken“ ermöglicht wird.
- 92 ○ Hierzu muss es auch einfache Kooperationsmöglichkeiten über Video- und
93 Telefonkonferenz geben, die für Basisverbände und Fachbereiche gleichsam nutzbar
94 sind.
- 95 ○ Das Landessekretariat stellt sich so auf, dass Mitglieder in die Arbeit auf
96 Landesebene besser mit eingebunden werden. Es ist beispielsweise auch vorstellbar,
97 dass die Social-Media-Arbeit auch in Teilen von Ehrenamtlichen getragen wird, wenn
98 diese besonders gute Ideen haben oder einfach etwas beitragen wollen.

99

100 • **Zukunft des Bajuwaren überdenken**

101 Die Junge Union Bayern hat mit dem Bajuwaren ein tolles Mitgliedermagazin.

102

103 Gleichwohl ist in Zeiten, in denen auch der Bayernkurier eingestellt wird, dennoch zu
104 überlegen ob die Verbandsgelder nicht in anderen Formaten besser investiert wäre.

105 Deswegen wollen wir den Bajuwaren einstellen und die freiwerdenden Mittel in
106 ansprechende Online-Formate für junge Menschen stecken. Der Fokus muss vor allem in der
107 Ansprache von jungen Menschen und potentiellen Neumitgliedern liegen.

108

109 • **Beitragseinzug auf Landesebene**

110 Der Beitragseinzug soll verpflichtend technisch durch den Landesverband in Kooperation
111 mit der CSU-Landesleitung organisiert werden. Es sollen dabei direkt die anteiligen Beiträge
112 auf die Konten der Bezirks-, Kreis- und Ortsverbände überwiesen werden.

113

114 • **Digitale Einladung**

115 Die JU ist digital. Wir wollen die Satzung so ändern, dass endlich komplett auf postalische
116 Einladungen verzichtet werden kann. Gerade bei jungen Leuten, die oft auch mehrere

117 Wohnsitze haben, kommt auch die postalische Einladung nicht immer besser an, als eine
118 elektronische Einladung.

119

120 • **Basisgruppen ergänzend zu Ortsverbänden**

121 Die JU vor Ort trifft sich kaum mehr in Gremien, wie einem abgeschlossenen JU-
122 Ortsvorstand mit gewählten Schriftführern und Beisitzern. Vor Ort sind wir über jeden froh,
123 der zu Treffen kommt und sich mit einbringen will. Zukünftig soll es die Möglichkeit geben,
124 statt Ortsverbänden mit komplettem Vorstandstableau auch eine Basisgruppe mit einem
125 Vorsitzenden und einem Schatzmeister. Die bisherige Lösung der Ortssprecher ist so
126 weiterzuentwickeln. In vielen JU-Ortsverbänden ist diese Struktur vollkommen ausreichend
127 und erspart eine Wahl in Ämter, die kaum mehr eine Funktion ausfüllen.

128

129 • **Stärkung der Stellvertreterposten: Konkrete Zuständigkeiten für Stellvertreter**

130 Die Junge Union führt, wie auch andere Organisationen dies erfolgreich handhaben,
131 konkrete Zuständigkeiten für Stellvertreterämter ab der Kreisebene ein. Der alte Satz über
132 den Unterschied zwischen einer Hundehütte und dem Stellvertreter muss endlich der
133 Vergangenheit angehören. Wir schlagen einen Stellvertreter für Mitgliederbetreuung, einen
134 für Inhaltsarbeit und einen für Kommunikation (Pressearbeit und Social Media) vor. Ein
135 weiterer Stellvertreter (freier Stellvertreter) ist mit einer festzulegenden Zuständigkeit zu
136 benennen.

137

138 • Die Posten der Schriftführer auf Kreis- und Bezirksebene werden umbenannt und ebenfalls
139 mit konkreten Zuständigkeiten versehen. Protokolle können je nach Sitzung von einem
140 anwesenden Mitglied geschrieben werden.

141

142 **3. Frauenförderung geht nur ohne Quote**

143

144 Die Junge Union spricht sich nach wie vor gegen jede Quote aus. Wir sind uns bewusst, dass
145 Frauenförderung auf Grund der Mitgliederanteile eine Notwendigkeit darstellt. Allerdings kann
146 dies nicht durch Zwang geschehen. Gerade junge Frauen, wollen keine „Quotenfrauen“ sein. Eine
147 Ausweitung der Quote auf Orts- und Kreisverbandsebene der CSU oder in der Jungen Union lehnen
148 wir ab. Sie verzerrt den innerparteilichen Wettbewerb um die besten Köpfe künstlich und geht in
149 vielen Basisverbänden an der Realität und den Möglichkeiten dieser Verbände vorbei.

150 Wir lehnen des Weiteren verpflichtende paritätisch oder nach Reißverschlussverfahren besetzte
151 Kommunalwahllisten ab. Die Entscheidung, welche Aufstellung für die CSU in jeder Kommunalwahl
152 die Beste ist entscheidet sich in der Partei des Subsidiaritätsprinzips vor Ort.

153
154 Auch sehen wir nach 9 Jahren Frauenquote in Bezirks- und Landesverband, dass diese sich in keiner
155 Weise auf Mitglieder- und Eintrittszahlen ausgewirkt hat. Frauen interessieren sich weniger für
156 Posten als vielmehr um konkrete Inhalte und gute Politik. Hier muss die CSU und die JU besser
157 werden.

158
159 Wir fordern zur verstärkten Frauenförderung allerdings:

- 160 • Das die Sitzungsteilnahme ab der Kreisverbandsebene verpflichtend auch elektronisch
161 möglich sein muss. Auf familienfreundliche Sitzungszeiten in den CSU-Gremien ist zu
162 achten. Ein angepeiltes Sitzungsende ist in der Einladung bekannt zu geben.
163
- 164 • Das für Veranstaltungen ab der CSU-Kreisverbandsebene eine Kinderbetreuung zumindest
165 nach Anmeldung angeboten werden muss.